

# Inhalt

<b>Am Anfang</b>	<b>10</b>
<b>1. Es sind zwei:</b>	
<b>Die Schöpfungsgeschichten der Bibel</b>	<b>16</b>
1.1 »Gottes Wort« gegen das eines Biologen?	16
1.2 Adam, Eva und die Schlange im »Paradies« (Gn 2, 4b-3, 24)	19
1.3 In sieben Tagen: Schöpfung nach Gn 1, 1-2, 4a	26
1.4 Eine Welt ohne Liebe, Freude und Mitgefühl	33
<b>2. Am Anfang war die Liebe oder:</b>	
<b>Die Liebe ist der Anfang</b>	<b>37</b>
2.1 Weltdeutung als Liebesgeschichte im Vorderen Orient	37
2.2 Die erste Frau und der Beginn der »Großen Liebe« – eine Schöpfungsgeschichte der Tschuktschen	46
2.3 Menschwerdung und »Große Liebe« in der Geschichte vom »Mondhund«	53
2.4 Gestirne sind an den Himmel geschriebene (Liebes-)Geschichten	57
<b>3. Schöpfung durch das Wort</b>	<b>62</b>
3.1 Kleine Sprachgeschichte zum »Wort« oder: Wie die Sprache das Licht der Welt erblickte	62
3.2 Mit sieben Sprüchen ...	65
3.3 Isis, die Zauberreiche	68
<b>4. Schöpfung und Schlange</b>	<b>71</b>
4.1 Am Anfang war die Schlange	71
4.2 Schlange und Ewigkeit (Ägypten)	74

4.3	Der Kampf gegen die Urmutter Tiamat (Mesopotamien)	77
4.4	Die Schlange am Lebensbaum: Asklepios und Hygieia	82
4.5	Die Weltschlange Schescha und ihre Schwester Manasa, Göttin der Heilkunst (Indien)	86
4.6	Der Drache als Urbild des Schöpferischen in China	91
4.7	Im schöpferischen Austausch mit der Menschenwelt	95
<b>5.</b>	<b>Die Kuh als Urbild des Schöpferischen</b>	<b>99</b>
5.1	Inanna, die schöpferische Himmelskuh (Mesopotamien)	101
5.2	Mythen von der Himmelskuh in Ägypten	104
5.3	Die Kuh Audhumla erschafft Riesen und Gottheiten (Nordisch-germanische Mythologie)	109
5.4	Die Weiße-Büffelkuh-Frau bringt Wissen und Weisheit (Lakota/USA)	111
5.5	Büffelkuh und Menschenfrau entspringen derselben Perle (Todas/Indien)	114
5.6	Die Kuh als »Herrin des Weltalls« beim Volk der Dolganen in Nordsibirien	117
<b>6.</b>	<b>Schöpfung als Traum und Yoga-Meditation (Indien)</b>	<b>120</b>
6.1	Absichtslosigkeit und Spontanität als Schlüssel bei der Weltentfaltung	120
6.2	Die unwillkürliche Schöpfung nach dem indischen »Kalikapurana«	122
6.3	Ein auf die Leere gemaltes Fresko	132
<b>7.</b>	<b>Schöpfung ist immer ein Miteinander – Geschichten von Spinnenfrau in der Hopi-Welt</b>	<b>138</b>
7.1	Schöpfungsgeschichten als gelebte Mythologie	138

7.2	Charakteristische Grundzüge einer matrilinearen Kultur	143
7.3	Wie Spinnenfrau die Welt ins Leben singt und wiegt	146
7.4	Der junge Tiyo bringt die Regenwolken	152
7.5	Wie man ein guter Schwiegersohn wird	155
7.6	Adlerjunge und Antilopenmädchen: Nur durch Fehler wird man klug	159
<b>8.</b>	<b>Weiblich und männlich in vollkommener Harmonie: Der lange Weg der Erschaffung der Diné-Welt</b>	<b>165</b>
8.1	Erste Frau und Erster Mann erschaffen die vierte Welt	167
8.2	Auf der (Visions-)Suche nach »Langem Leben und Glück«	176
8.3	Die Verwandlung der Ungeheuer: Vom beispielhaften Umgang mit dem Bösen	182
8.4	Die Welt von Wandelfrau (Changing Woman) und Weißmuschelfrau und die Erschaffung der Menschen	190
8.5	Leben in Harmonie	196
<b>9.</b>	<b>Schöpfung als Visionssuche (Anishnabeg/Ojibway)</b>	<b>201</b>
9.1	Wie die Himmelsfrau die Vision von Kitche Manitu erneuert	202
9.2	Pflanzen und Tiere als Lehrer/innen der Menschen	207
9.3	Tabak stiftet Frieden	214
9.4	Die Visionssuche als Ursprung menschlicher Freiheit	216
<b>10.</b>	<b>Schöpfung als Trauma – Eine Schöpfergöttin auf verlorenem Posten (Zentral- und Südafrika)</b>	<b>226</b>

10.1	Ninavanhū-Ma, die Schöpfergöttin und der Baum des Lebens	229
10.2	Amarava und Odu, die Eltern des zweiten Menschengeschlechts	233
10.3	Marimba, die Göttin der Musik, der Dichtkunst und der Glückseligkeit	241
10.4	Man nennt es Liebe	249
<b>11.</b>	<b>Gesang, Tanz und Musik als Brücke zwischen Himmel und Erde</b>	<b>252</b>
11.1	Schläft ein Lied in allen Dingen oder: Die Welt ist Klang	252
11.2	Echo-Junge und die Macht der Töne (Hopi)	256
11.3	Mit Gesang fährt man zum Himmel (Anishnabeg)	257
11.4	Wie Fuchs und Coyote die Welt erschufen (Pima)	260
11.5	Wie man mit Gesang die Felder zum Grünen bringt: Die Sage von Erk und Idele	263
<b>12.</b>	<b>Töchter und Söhne als Urbilder des Schöpferischen</b>	<b>267</b>
12.1	Kindsein oder die Macht von Vertrauen und Unschuld: Ein kleiner Kolibri/eine zarte Libelle retten die Welt	268
12.2	Geliebte Töchter	279
12.3	Der Sohn als Kulturträger	287
12.4	Das (Geschwister-)Paar als Symbol der Zukunft	292
<b>Nachwort</b>		
<b>Kooperation versus Einzelkampf: Neue Erkenntnisse aus der Neurobiologie</b>		<b>296</b>
<b>Literaturhinweise</b>		<b>307</b>
<b>Quellenverzeichnis</b>		<b>313</b>
<b>Über die Autorin</b>		<b>316</b>